

9. 1897] L02825 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, [17/18.?] 9. 1897

,Frankfurter Zeitung
und
Handelsblatt.
Redaktion.¹
5 Telegramm-Adresse:
Zeitung Frankfurt Main.

Frankfurt a. M., 17. Sept. 1897.

Mein lieber Freund,

Ich will Dir nur noch rasch für Deinen lieben Brief danken, den ich heut bekam.
Sieh' nicht so trübselig in die Zukunft und laß' die Wolken machen, was sie wollen.
10 Dein Lebensweg liegt klar und schön vor meinen Blicken, und ich sehe besser,
weil Deine augenblicklichen Verstimmungen mir nicht die Ausicht verdunkeln.
Du wirst wieder Ruhe bekommen, wirst wieder arbeiten und dann wirst Du selbst
wieder besser und heiterer gestimmt sein. Ich meine, das Nöthigste wäre für Dich,
daß Du so rasch als möglich die Arbeit wieder aufzunehmen fuchtest.
15 Mein Schwager hat sich über d^{ie}nen »Bauernfänger« fehr amüsirt, bleibt aber
betreffs des Ohrenklingens unerschütterlich bei seiner Ansicht.
Wenn ich Deine Andeutungen bezüglich Fräulein G. richtig verstanden habe, so
ist das eine vollendet komische Geschichte.
Die nächste Woche wird also, wie ich aus Deinem Briefe entnehme, wichtig und
20 ereignißreich werden. Ich wünsche Dir und Deiner Freundin von Herzen allen
guten Muth in den bevorstehenden schweren Stunden.
Auf meinen gestrigen Brief antwortest Du wohl baldmöglichst.
Die Meinigen grüssen Dich.
In Treue
25 Dein

Paul Goldm

Was machen RICHARD und RICHARDS Tochter?

↗ Versand durch Paul Goldmann im Zeitraum [17/18.?] 9. 1897 in Frankfurt am Main
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [18. 9. 1897 – 22. 9. 1897?] in Wien

⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1164 Zeichen
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

1 17. Sept. 1897] Dieser und der vorangegangene Brief (XXXX Auszeichnungsfehler:
Dokument L02824 nicht gefunden) sind auf den gleichen Tag datiert, in diesem Brief
wird aber auf den vorangegangenen als »gestrigen Brief« verwiesen, wodurch entweder
der vorliegende auf den 18. 9. 1897 oder andernfalls der frühere auf den 16. 9. 1897
zu datieren wäre.

11 Verstimmungen] wohl aufgrund von Schnitzlers Affäre mit der verheirateten Rosa

1 Für die Redaktion bestimmte Briefe und Sendungen wolle man nicht ███████████ an die Person eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion der Frankfurter Zeitung adressieren.

Freudenthal und der noch immer relativ geheim gehaltenen Schwangerschaft Marie Reinhardts

¹⁵ *Bauernfänger*] Bezug unklar

¹⁶ *betreff's des Obrenklingens*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02823 nicht gefunden.

¹⁷ *Fräulein G.*] Nur in Andeutungen im *Tagebuch* werden Momente einer komischen Geschichte klar: Einerseits hatte Schnitzler am 30.8.1897 eine Karte von Marie Glümer erhalten, die an einen anderen Liebhaber gerichtet gewesen sein dürfte. Am 3.9.1897 trat sie erstmals wieder in Wien auf und ihm war es ein Anliegen, dass sie von seiner erfolgten Rückkehr nichts wusste.

¹⁹ *nächste Woche*] Eine Woche später, am 24.9.1897, kam es zur Totgeburt des Sohns von Schnitzler und Marie Reinhard in Mauer bei Wien.

²⁷ *Richards Tochter*] Mirjam, die Tochter von Richard und Paula Beer-Hofmann, war am 4.9.1897 zur Welt gekommen.

Index der erwähnten Entitäten

?? [TOTGEBORENER SOHN VON ARTHUR SCHNITZLER UND MARIE REINHARD] (24. 9. 1897 Endresstraße 68 – 24. 9. 1897 ebd.), 2^K

BEER-HOFMANN, MIRJAM (4. 9. 1897 Wien – 24. 12. 1984 New York City), 1, 2^K

BEER-HOFMANN, PAULA (25. 2. 1879 Wien – 30. 10. 1939 Zürich), 2^K

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 1, 2^K

Frankfurt am Main, *Hauptstadt*, 1

Frankfurter Zeitung, 1, 1

FREUDENTHAL, ROSA (1862 – 18. 6. 1905 Berlin), 1^K

GLÜMER, MARIE (3. 7. 1867 Wien – 16. 11. 1925 München), *Schauspielerin*, 1, 2^K

REINHARD, MARIE (13. 3. 1871 Wien – 18. 3. 1899 ebd.), *Gesangspädagogin*, 1^K, 1, 2^K

ROSENGART, JOSEF (8. 2. 1860 Laupheim – 4. 8. 1927 Frankfurt am Main), *Arzt*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner – Tagebuch*, 2^K

Wien

XXIII, Liesing

Mauer, 2^K

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 2^K

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, [17/18.?] 9. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02825.html> (Stand 15. Februar 2026)